Garamond (Schrift)

Die Garamond gehört zu den bekanntesten Antiqua-Schriften der europäischen Typografiegeschichte. Sie steht exemplarisch für die humanistische Buchschrift der Renaissance und wird bis heute vor allem für Bücher, Essays, wissenschaftliche Publikationen und editorische Anwendungen verwendet. Charakteristisch ist ihr ruhiger, eleganter und lesefreundlicher Eindruck. Die Schrift wirkt kultiviert, differenziert und klassisch, ohne ornamental zu sein. Gerade in längeren Texten zeigt sie ihre besondere Stärke, weil sie bei vergleichsweise feiner Zeichnung eine hohe Lesbarkeit bewahrt. Die heute unter dem Namen „Garamond“ verwendeten Fassungen gehen allerdings nicht immer direkt auf die historischen Originale von Claude Garamond zurück, sondern oft auf spätere Interpretationen oder Neubearbeitungen.

Der Schriftmacher: Claude Garamond

Claude Garamond, auch Garamont geschrieben, war ein französischer Stempelschneider, Schriftgestalter und Verleger des 16. Jahrhunderts. Er wurde um 1499 in Paris geboren und zählt zu den prägenden Figuren der frühen europäischen Typografie. Garamond arbeitete in einer Zeit, in der sich der Buchdruck technisch und gestalterisch stark weiterentwickelte. Er war einer der ersten Stempelschneider, die nicht nur im Dienst einzelner Drucker standen, sondern relativ eigenständig arbeiteten. Seine Schriften wurden wegen ihrer Klarheit, Ausgewogenheit und Eleganz in ganz Europa geschätzt und beeinflussten den Schriftschnitt über viele Generationen hinweg. Neben lateinischen Alphabetschriften entwarf er auch griechische Typen, die für den französischen Hof eine besondere Bedeutung hatten. Seine Arbeiten prägten das Schriftbild des Buchdrucks über rund 150 Jahre hinweg.

From:
https://wiki.ct-lab.info/ - **Creative Technologies Lab | dokuWiki**

Permanent link:
https://wiki.ct-lab.info/doku.php/extras:wissikon:typography_and_layout:typography:garamond?rev=1775038008

Last update: **2026/04/01 10:06**